

# TransportmarktBarometer

Aktuelle Experteneinschätzung zur Entwicklung des Transportaufkommens und der Preise in den nächsten sechs Monaten

**progtrans**  
Prognosen und Strategieberatung  
für Transport und Verkehr

**ZEW**  
Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH

Erhebungsrunde: 3. Quartal 2008

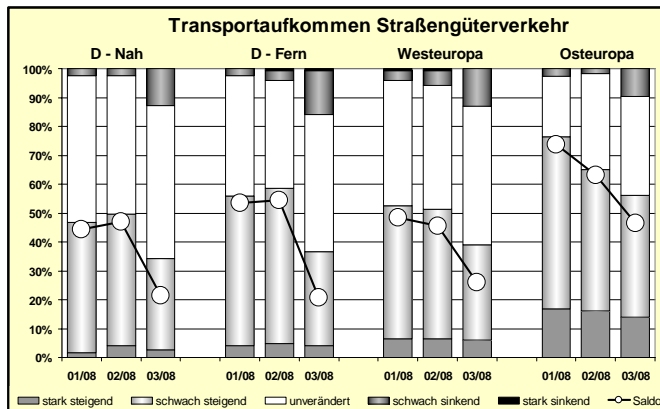
28.07.2008 – 22.08.2008

**Hinweis:** In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssaldos zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend:	steigend:	gleich bleibend:	sinkend:	stark sinkend:
<b>Transportaufkommen</b>	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
<b>Transportpreise</b>	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

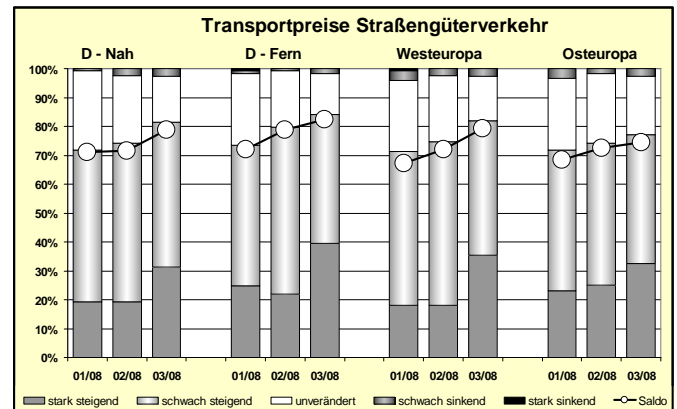
## Straßengüterverkehr

**Perspektiven des Lkw-Aufkommens so düster wie schon lange nicht mehr**



Während die Statistiken noch steigende Mengen, Verkehrs- und Fahrleistungen für den Straßengüterverkehr ausweisen, sehen die Experten des TransportmarktBarometers dunkle Wolken am Transportkonjunktur-Himmel. Im inländischen Nah- und Fernverkehr rechnet im kommenden halben Jahr nur noch ein Drittel der Experten mit einem (weiteren) Mengenwachstum, während rund die Hälfte eine Stagnation und immerhin rund 15% sogar eine (leicht) sinkende Nachfrage erwarten. Im Westeuropaverkehr sind die Erwartungen ähnlich. Nur im Osteuropaverkehr herrscht noch etwas mehr Optimismus.

**Preise im Lkw-Transport werden weiter kräftig steigen**



Im Straßengüterverkehr rechnen für die nächsten 6 Monate rund 80% der Experten mit weiterhin steigenden Preisen, zwischen 31% (im inländischen Nahverkehr) und 40% (im deutschen Fernverkehr) sogar mit Preissteigerungen von mehr als 3%. Der anhaltende Kostendruck durch hohe Dieselpreise und die anstehende weitere Lkw-Maut-Erhöhung machen dem Lkw-Gewerbe wie der Verladerschaft gleichermaßen große Sorge, insbesondere bei den vergleichsweise schlechten Perspektiven der Nachfrageentwicklung. Ob die Kostensteigerungen tatsächlich preiswirksam werden muss sich weisen. In der Vergangenheit war dies oft nicht der Fall.

TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW

**progtrans**  
Prognosen und Strategieberatung  
für Transport und Verkehr

**ZEW**  
Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

**Herausgeber:** Arbeitsgemeinschaft ProgTrans/ZEW

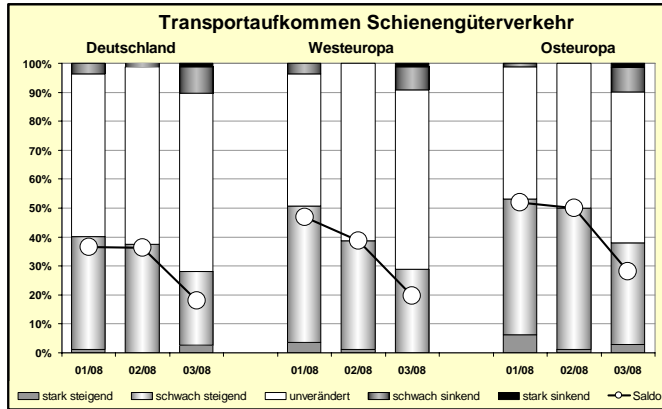
ProgTrans AG Basel Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr  
Gerbergasse 4 · 4001 Basel · Schweiz · Internet: [www.progtrans.com](http://www.progtrans.com)  
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim  
L 7, 1 · 68161 Mannheim · Deutschland · Internet: [www.zew.de](http://www.zew.de)

**Redaktion:** \* Dr. Stefan Rommerskirchen, Telefon: +41/61/56035-10 Fax: +41/61/56035-01,  
E-Mail: [stefan.rommerskirchen@progtrans.com](mailto:stefan.rommerskirchen@progtrans.com)  
\* Dr. Georg Bühler, Telefon: +49/621/1235-213, Fax: +49/621/1235-226,  
E-Mail: [buehler@zew.de](mailto:buehler@zew.de)

Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligten sich Experten aus rund 300 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa.

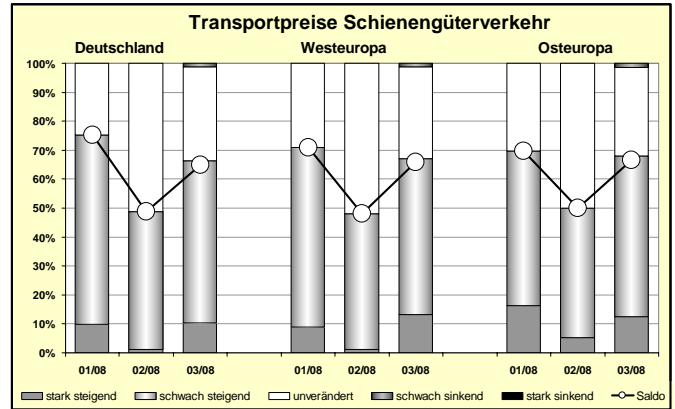
## Schiengüterverkehr

**Auch für die Schiene gehen die Mengen-  
erwartungen deutlich zurück ...**



Die Erwartungen zur Entwicklung des Schienengüterverkehrs bedeuten einen deutlichen Dämpfer. Insbesondere in Anbetracht der starken Zuwächse in jüngerer Zeit – immerhin nahmen die Mengen im nationalen Schienengüterverkehr in 2006 und 2007 um insgesamt 14% und von Januar bis April 2008 um weitere 7,9% zu – ist dies bemerkenswert. Mehr als die Hälfte der Experten (beim Inlands- und Westeuropaverkehr über 60%) erwarten im kommenden halben Jahr unveränderte Mengen. Immer noch ein knappes Drittel (im Osteuropaverkehr sogar nahezu 40%) rechnen aber mit einem moderaten Anstieg. Die Pessimisten haben (noch) einen Anteil von etwa 10%.

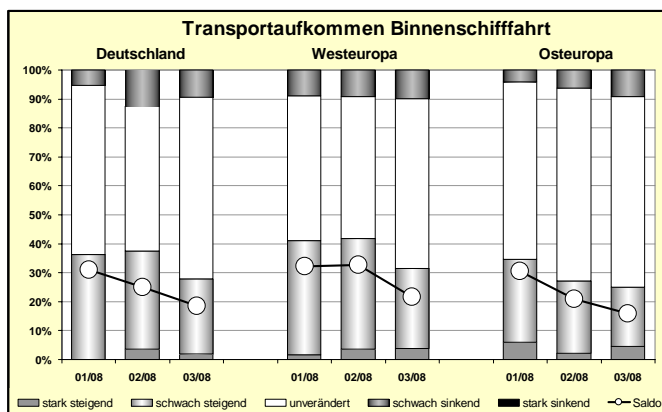
**... aber die Preise im Schienengüterverkehr  
werden (weiter) steigen**



Die Erwartungen hinsichtlich der Preisentwicklung im Schienengüterverkehr sind vergleichsweise einheitlich: Jeweils etwa zwei Drittel der Experten rechnet im kommenden halben Jahr mit einem Anstieg, darunter mehr als 10% sogar mit einem Anstieg von über 3%. Der „Erzeugerpreisindex für Schienengüterverkehr“ des Statistischen Bundesamtes weist tatsächlich gerade für die Einzel- und Ganzzugverkehre schon in der jüngeren Vergangenheit einen deutlichen Anstieg auf (der Index stieg gegenüber dem Jahr 2006 bis zum 1. Quartal 2008 auf 108,5 Punkte an) – die Schiene befindet sich in einer dynamischen Entwicklungsphase ...

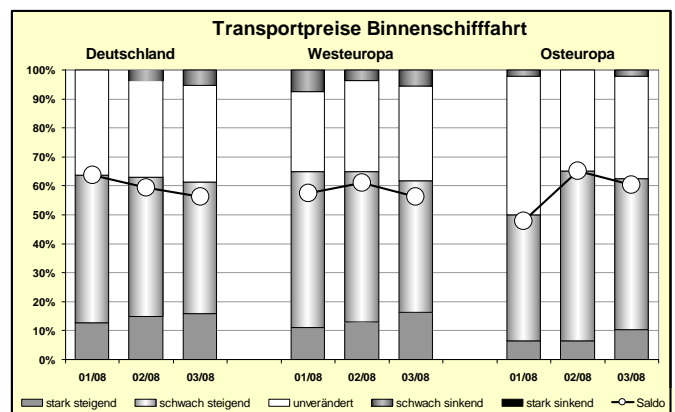
## Binnenschifffahrt

**Kein Wachstum in der Binnenschifffahrt  
in Sicht**



Die Binnenschifffahrt dümpelt nach Einschätzung der Expertenmehrheit weiter dahin: Jeweils rund ein Drittel erwartet in allen drei Teilmärkten unveränderte Mengenentwicklungen. Denjenigen 25 bis 30 Prozent, die je nach Teilmarkt mit steigenden Frachtmengen rechnen, stehen jeweils etwa 10 Prozent gegenüber, die das Gegenteil erwarten. Die Statistiken sehen in letzter Zeit eigentlich nicht ganz so trübe aus, auch wenn die Binnenschifffahrt nicht vollumfänglich am starken Mengenwachstum der letzten Jahre teilnehmen konnte. Immerhin legten die Mengen der Binnenschifffahrt in Deutschland in den Jahren zu – 2006 und 2007 um 2,8 bzw. 2,3% und im 1. Quartal 2008 immer noch um 1,8%.

**Preissteigerungserwartungen für die  
Binnenschifffahrt etwas verhaltener**

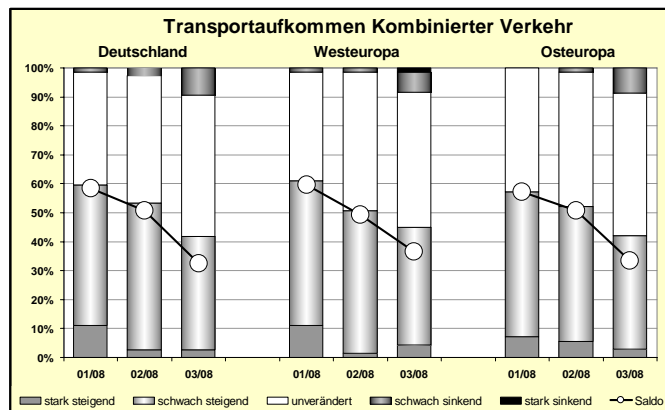


Die Einschätzungen zur Entwicklung der Frachtraten in der Binnenschifffahrt sind im Vergleich mit den meisten anderen Verkehrszweigen etwas zurückhaltender. Hier dürften die gedämpften Mengenerwartungen und die Tatsache, dass die starken Kraftstoffpreissteigerungen im Kostengefüge der Binnenschifffahrt eine etwas geringere Bedeutung als bei den anderen Verkehrszweigen haben, zusammenspielen. Immerhin rechnen in allen drei Teilmärkten jeweils zwei Drittel mit steigenden Preisen, 10 bis 15% sogar mit einem Anstieg von mehr als 3 Prozent. Mit sinkenden Frachtraten rechnet auch bei der Binnenschifffahrt im kommenden halben Jahr nur eine sehr kleine Minderheit der Experten.

**Hinweis:** In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssalden zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

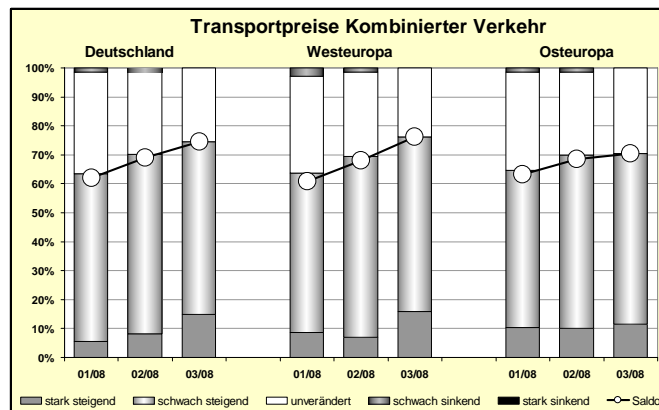
## Kombinierter Verkehr

### Mengen im Kombinierten Verkehr auf Konsolidierungskurs ...



Der Kombinierte Verkehr als der „shooting star“ der letzten Zeit wird in seinen Perspektiven für das nächste halbe Jahr deutlich zurückhaltender als noch in den letzten Quartalen eingeschätzt. Knapp die Hälfte der Experten des Transportmarktparameters erwartet in allen drei Teilmärkten unveränderte Mengen, „nur“ noch gut 40 Prozent ein steigendes und knapp 10 Prozent ein leicht rückläufiges Transportaufkommen. Immerhin gehörten Container-Transporte – der wichtigste Teilmarkt des unbegleiteten Kombinierten Verkehrs – in der jüngeren Zeit zum stärksten Wachstumssegment des Eisenbahngüterverkehrs, und die Kombi-Operateure vermelden nach wie vor große Zuwächse in ihrem Geschäft.

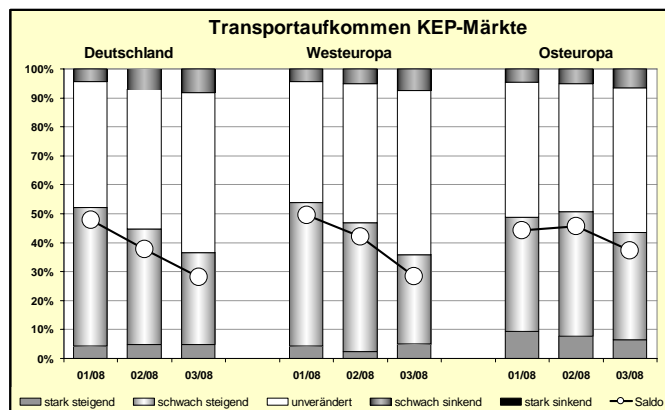
### ... aber die Preise im Kombinierten Verkehr werden weiter anziehen



Die Preisentwicklungen im Kombinierten Verkehr sehen im Deutschland- und Westeuropaverkehr drei Viertel der Experten (weiterhin) auf anstiegenderem Kurs, darunter rechnen 15 Prozent sogar mit einem Anstieg von mehr als 3%. Im Osteuropaverkehr ist dieser Anteil (mit 12%) etwas geringer. Rund ein Viertel – deutlich weniger als in den Vorquartalen – erwartet unveränderte Preise; mit sinkenden Preisen rechnet im Kombinierten Verkehr momentan kein einziger Experte – eine derartige Einschätzung findet sich im 3. Quartal 2008 bei keinem anderen Verkehrszweig des TransportmarktBarometers.

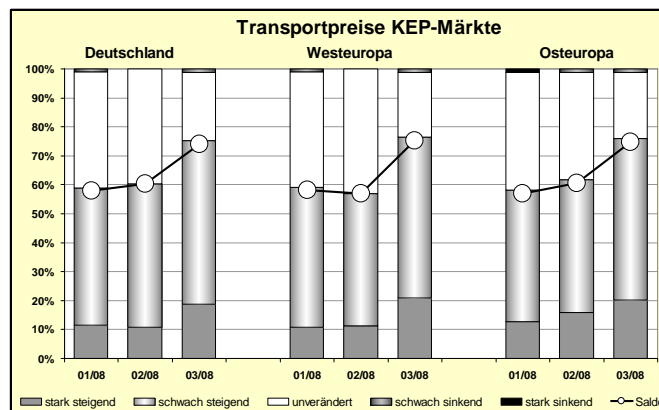
## Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

### Auch die KEP-Märkte verlieren an Dynamik



Die KEP-Märkte sollen nach mehrheitlicher Einschätzung der Experten des TransportmarktBarometers in den nächsten 6 Monaten nur noch unveränderte Mengenentwicklungen aufweisen. Das ist eine deutliche Rücknahme der Wachstumseinschätzungen gegenüber den Vorquartalen. Die aktuellen Einschätzungen sind dennoch etwas optimistischer als für den (allgemeinen) Straßengüterverkehr, allerdings nicht in Bezug auf den Osteuropaverkehr. Hier erwarten die Experten beim KEP-Aufkommen kaum größere Wachstumsperspektiven als in den beiden anderen Teilmärkten, während diese Relation beim allgemeinen Straßengüterverkehr (noch) vergleichsweise stark auf Wachstumskurs gesehen wird.

### KEP-Preise steigen im Schlepptau der Kosten

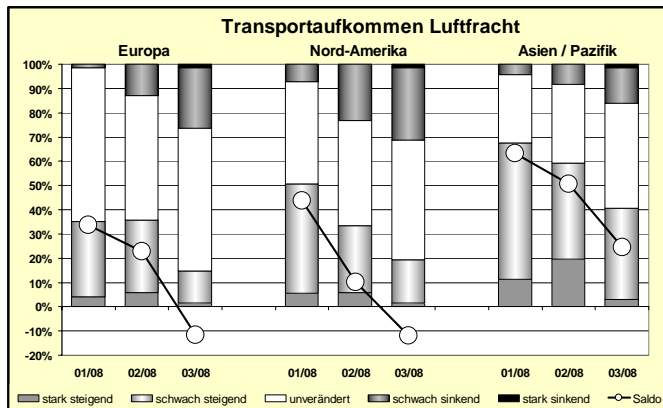


Die Erwartungen steigender Preise haben bei den KEP-Teilmärkten ein ähnliches Ausmaß wie im allgemeinen Straßengüterverkehr: 56 Prozent der Experten rechnen im kommenden halben Jahr mit steigenden und weitere 20 Prozent sogar mit stark steigenden Preisen (von mehr als 3%). Das übrige Viertel erwartet mehrheitlich unveränderte Preise. Auch hier gilt selbstverständlich, dass nicht alle Kostensteigerungen direkt an die Verlager oder Konsumenten weitergereicht werden können. Aber es ist wohl allgemein Konsens, dass steigende Kraftstoff-, Maut- und Lohnkosten zu Preissteigerungen führen werden.

Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 300 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa.

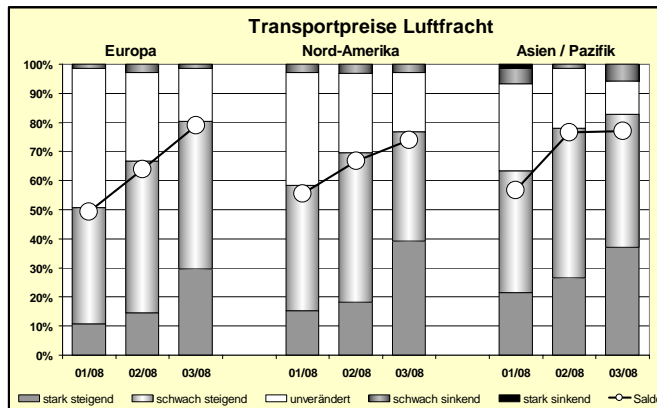
## Luftfracht

### Luftfrachtmengen in Europa und über dem Nordatlantik auf Sinkflug ...



Erstmals in der mehr als 10-jährigen Geschichte des TransportmarktBarometers ist der Saldo aus steigenden und sinkenden Erwartungen zu den Luftfrachtmengen aktuell im Europa- und Nordamerika-Verkehr negativ. Auch wenn hier mehrheitlich mit unveränderten Mengen gerechnet wird, ist doch erstaunlich, dass 25% (im Europaverkehr) bzw. 30% der Experten (im Nordamerikaverkehr) in den kommenden 6 Monaten sinkende Luftfrachtmengen erwarten. Rückläufige Luftfrachtmengen hat es das letzte Mal im Jahr 2001 gegeben (schon vor dem 11. September). Für die Asien-/Pazifik-Relation wurden die Erwartungen zwar auch zurückgenommen, sind insgesamt aber eher noch optimistisch.

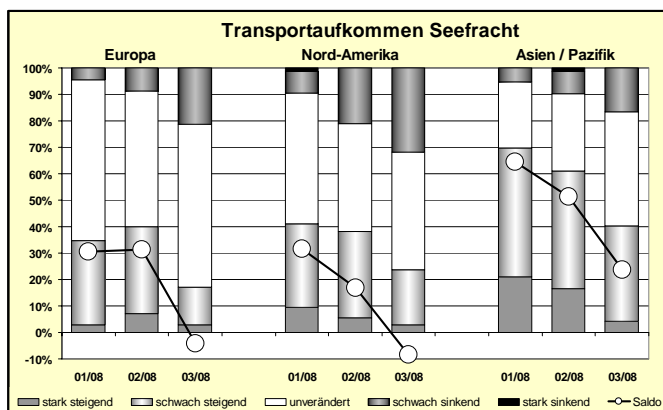
### ... aber starker Anstieg der Luftfrachtraten - trotz sinkender oder stagnierender Mengen



Obwohl Mitte August 2008 (von LH Cargo) gemeldet wurde, dass die „Fuel Surcharge“ erstmals seit vielen Monaten gesenkt werde, rechnen die Experten mit deutlicher (und zunehmender) Mehrheit mit einem Preisanstieg in den kommenden 6 Monaten, darunter sehr viele sogar mit einem starken Preisanstieg: Im Europaverkehr erwarten 30%, im Asienverkehr 37% und im Nordamerikaverkehr sogar 39% einen Preisanstieg von über 3%. Das Statistische Bundesamt meldet, dass der Preisindex für die Luftfracht im 1. Quartal 2008 gegenüber 2006 insgesamt um 11,6% gestiegen ist, im Europaverkehr um 14,4%, im Asien-/Pazifik-Verkehr sogar um 15,8%, im Nordamerikaverkehr aber „nur“ um 8,0%.

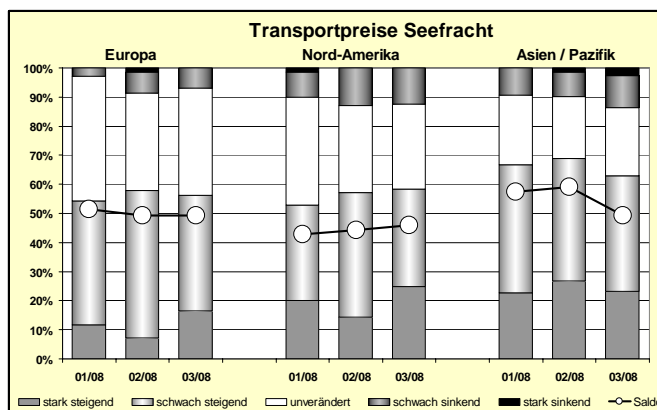
## Seefracht

### Düstere Perspektiven auch für die „Motorways of the Sea“



Die Perspektiven des Seefrachtaufkommens für die kommenden sechs Monate werden von den Experten des TransportmarktBarometers ähnlich düster eingeschätzt wie diejenigen der Luftfracht. Im Europaverkehr – den „Motorways of the Sea“ gemäß Wunschvorstellung der EU-Kommission – erwarten über 60% der Experten unveränderte Mengen, gut 20% einen Rückgang und gut 15% einen Anstieg. Für die Nordamerika-Fahrt ist dieses Bild noch uneinheitlicher: 44% rechnen mit gleich bleibenden, 24% mit steigenden und 32% mit sinkenden Mengen. Richtung Asien stehen 17% rückläufigen Erwartungen immerhin 40% ansteigende gegenüber.

### Die Entwicklung der Seefrachtraten wird stabil bleiben

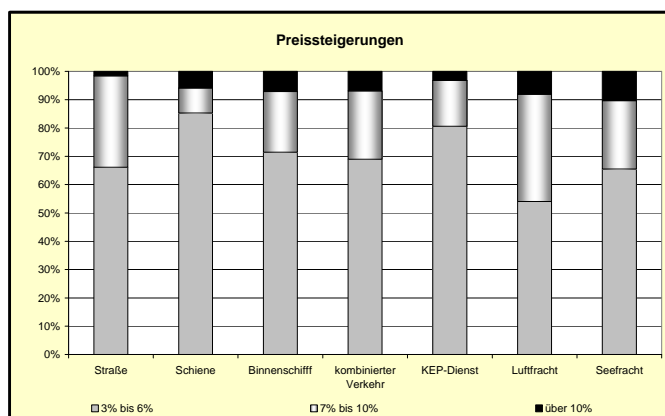


Die Seefrachtratenentwicklung wird ähnlich eingeschätzt wie in den Vorquartalen. Mehrheitlich wird mit einem Anstieg gerechnet; interkontinental erwartet ein Viertel der Experten sogar einen starken Preisanstieg (von mehr als 3 Prozent), gut 10% aber auch einen (leichten) Rückgang. Betrachtet man die vom Statistischen Bundesamt ausgewiesene Entwicklung der Erzeugerpreisindizes in der Seelinien-schiffahrt (2006 = 100), dann hebt sich der nahezu unveränderte Indexstand (Juni 2008 = 99,9) für die europäische Linienfahrt deutlich vom Indexstand für den Asienverkehr (109,9; Ende 2007: 128,1!) ab. (Für Nordamerika werden keine Indizes ausgewiesen).

## Aktuelle Frage

Die aktuelle Zusatzfrage zum TransportmarktBarometer befasst sich mit den von den Experten im kommenden halben Jahr erwarteten Preissteigerungen. Alle Experten, die in einzelnen Transportmärkten Preissteigerungserwartungen von mehr als 3 Prozent angegeben hatten, wurden gebeten, diese Erwartung weiter zu spezifizieren und auch Einschätzungen zur Kostenentwicklung abzugeben. Dahinter steht die grundsätzliche Frage, welcher Anteil von Kostensteigerungen in Preisverhandlungen zwischen den Logistikdienstleistern und Versendern weitergegeben werden kann und ob sich dies nach Transportzweigen differenziert darstellt.

### Transportpreise

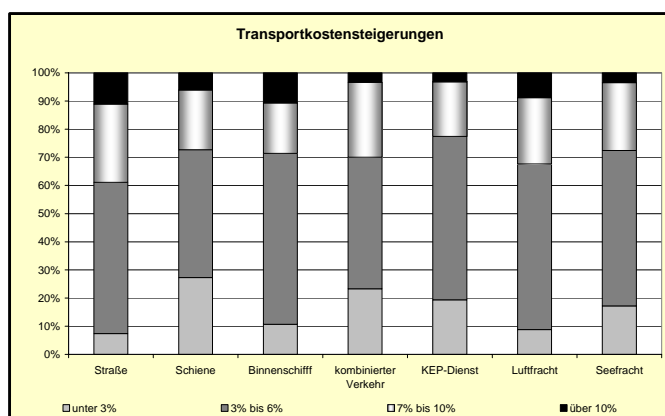


### Erwartungen eines weiteren Preisanstiegs unterscheiden sich nach Transportzweigen teilweise deutlich

Die Grunderhebung zum TransportmarktBarometer zeigte bereits deutlich, dass der Anteil derjenigen Experten, die starke Preissteigerungen (von mehr als 3% im kommenden halben Jahr) erwarten, in den einzelnen Transportzweigen – und teilweise auch nach Transportrelationen – sehr unterschiedlich sind: Während ihr Anteil beim Straßengüterverkehr und bei der Luftfracht im Durchschnitt bei 35% lag, betrug er bei den KEP-Diensten und der Seefracht etwa 20% und im Schienenverkehr (Wagenladungs- und Kombiniertes Verkehr) wie in der Binnenschifffahrt rund 13%.

Die Zusatzerhebung zeigt nun auf, dass sich dieses Bild verstärkt und darüber hinaus nochmals unterschiedliche Nuancen hat, wenn weiter differenziert wird: Während bei der Schiene und bei den KEP-Diensten 85% bzw. 80% der Experten erwarten, dass die Preissteigerungen unter 6% bleiben werden, sind dies beim Binnenschiff und im KV „nur“ rund 70%, beim Lkw- und See-Transport rund 65% und bei der Luftfracht etwa 55%. Umgekehrt rechnen bei der Luft- und Seefracht etwa 10% der Experten mit Preissteigerungen von über 10%, und auch in der Binnenschifffahrt und im Kombinierten Verkehr erwarten etwa 7% der Experten solch hohe Preissteigerungen.

### Transportkosten



### Überwiegend werden Preissteigerungen geringer, teilweise aber auch höher als die Kostensteigerungen eingeschätzt

Wenn 27% der Experten einschätzen, dass die Preissteigerungen auf der Schiene über 3%, die Kostensteigerungen hingegen unter 3% liegen, dann bedeutet dies, dass sie auf der Schiene höhere Preis- als Kostensteigerungen erwarten, die Gewinnmarge sich also erhöht. Solche Einschätzungen sind auch bei den übrigen Transportzweigen anzutreffen, aber in viel geringerem Ausmaß: Bei der Straße und Luftfracht sind es weniger als 10% der Experten, die mit Preiserhöhungen über 3%, aber mit Kostensteigerungen von unter 3% rechnen. Andererseits existiert beim Lkw-Transport, bei der Luftfracht und außerdem beim Binnenschiff ein gewisser Anteil an Experten, die Transportkostensteigerungen von über 10% und Preissteigerungen von unter 10% erwarten. Dies bedeutet, dass die Experten hier davon ausgehen, dass eine Überwälzung der Kostensteigerungen auf die Preise nicht in allen Fällen bzw. nicht vollumfänglich möglich ist.

Zusammenfassend kann festgehalten werden: Die Preiserwartungen sind für die einzelnen Transportzweige sehr unterschiedlich, pauschale Aussagen sind somit kaum möglich. Die Straße ist von Diesel- und Mautkostensteigerungen (sofern sie dann kommen) besonders betroffen, die Luftfracht von steigenden Kerosin-Preisen. Diese Faktoren schlagen wegen des vergleichsweise hohen Anteils variabler Kosten an den Gesamtkosten viel stärker zu Buche als bei Verkehrsweisen, bei denen die Fixkosten eine größere Rolle spielen.